



**Thomas Handschuh:** Mein Wunsch ist, dass die Stadtratsfraktionen weiterhin so erfolgreich zusammenarbeiten wie in den letzten drei Jahren, um den Aufwärtstrend in unserer Gemeinde beibehalten zu können. Für Vohburg wünsche ich mir, dass die Stadt den Zuschlag für eine Außenstelle des Landratsamtes erhält, da diese Stelle einiges für uns Nord-PAF'ler erleichtern und verkürzen würde. Außerdem könnten dadurch leer stehende Gebäude in der Innenstadt Vohburgs sinnvoll mit Leben gefüllt werden.

**Christiane Bayer:** Ich wünsche mir für das kommende Jahr, dass die positive Entwicklung Vohburgs weiterhin anhält und zudem kulturell noch mehr geboten wird. Dabei denke ich an spannende Vorträge, Lesungen bekannter (und noch nicht so bekannter) Autoren, Filme im Pfarrheim, Musikabende, Ausstellungen... Für Jung und Alt sollte etwas dabei sein! Wir dürfen dabei nicht vergessen, Künstler aus der Region stärker zu unterstützen und ihnen die Chance zu geben, sich (oder ihre Kunst) dem Publikum zu präsentieren.



**Roswitha Eisenhofer, Stadträtin:** Ich wünsche mir für das Jahr 2012, dass die Aktiven Vohburger weiterhin so erfolgreich und engagiert politisch mitwirken. Insgesamt soll einfach eine gute Politik für Vohburg und die Ortsteile betrieben werden. Zudem hoffe ich, dass viele unserer Ideen und Projekte im nächsten Jahr genauso großen Anklang finden und auch umgesetzt werden. Für die Zukunft würde es mich sehr freuen, wenn ein Bürgermeister aus unseren Reihen käme.



**Max Prummer, Stadtrat:** Ich wünsche mir für 2012, dass der Aufschwung so weitergeht, wir aber zugleich dafür Sorge tragen, dass Vohburg die liebenswerte Kleinstadt an der Donau bleibt. Auch dass die Ortsteile nicht zu kurz kommen und auch hier entsprechende Investitionen getätigt werden. Ich hoffe, meine ständigen Nachfragen bezüglich Stinkkanal und Bahnhofs-gelände (vorrangig ist hier eine Beleuchtung der Zufahrtsstraße) führen im neuen Jahr zu positiven Ergebnissen.



#### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Anregungen, Ihre konstruktive Kritik, aber auch für Ihre Unterstützung und für Ihren Mut machenden Zuspruch im vergangenen Jahr.

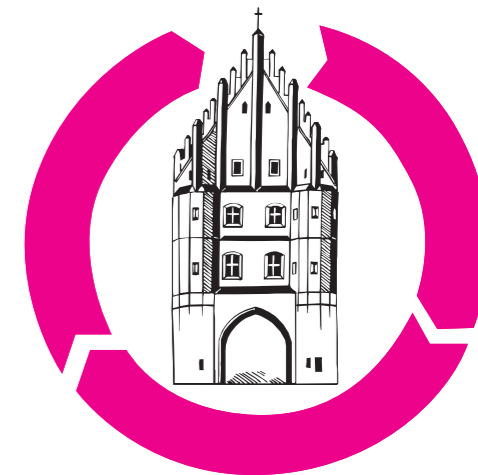
Als größte Fraktion im Stadtrat gestalten wir den sichtbaren Aufschwung in unserer Stadt, aber auch in den Ortsteilen aktiv mit. Das freut uns. Deshalb danken wir dem 1. Bürgermeister, den Stadtratskolleginnen und -kollegen sowie der Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

**Wir wünschen Ihnen allen gesegnete, frohe, insbesondere friedvolle Weihnachten und ein gesundes, glückliches sowie erfolgreiches neues Jahr. Lassen Sie uns auch in 2012 gemeinsam an der positiven Entwicklung unserer Heimatgemeinde zusammenwirken.**

**Herausgeber:** AKTIVE VOHBURGER e. V., Griesstraße 41, 85088 Vohburg

**Redaktion:** Christiane Bayer, Robert Hirmer, Werner Ludsteck, Sepp Steinberger, Max Prummer

# AKTIVE VOHBURGER



- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,**

die Aktiven Vohburger präsentieren Ihnen heuer zum Jahresende mal ein anderes Leseformat.

Keine kommentierte und bewertete Rückschau auf das Jahr 2011 in unserer Heimatstadt Vohburg und ihren Ortsteilen. Keinen ausführlichen Text zu bestimmten Projekten der Stadt Vohburg und der politischen Gruppierungen.

Warum?

Weil die Zusammenarbeit im Stadtrat zwischen Bürgermeister und der größten Fraktion der Aktiven Vohburger weitgehend übereinstimmend und an gemeinsam vereinbarten Zielen orientiert ist.

Wir alle ziehen meist „an einem Strang“ und Vohburg kommt sichtbar voran!

Das braucht keine eigene Note, das spricht für sich alleine.

Heuer benennen Mitglieder der Aktiven Vohburger ihre Wünsche für und ihre Erwartungen an 2012. In der Vielfalt und Breite repräsentiert dies wohl auch einen maßgeblichen Ausschnitt der Vohburger Bevölkerung, quasi als Erhebung für eine Art Grundlagenprogramm 2012.

Der Bericht im Donaukurier über die Weihnachtssitzung des Stadtrats zum Verhältnis des Bürgermeisters und der Fraktion der Aktiven Vohburger war veraltet und ist nachweislich falsch.



**Alexander Schels:** Ich wünsche mir für 2012, dass der Anbau des Vohburger Feuerwehrhauses zeitnah fertig gestellt wird. Weiterhin wünsche ich mir, dass bei festlichen Veranstaltungen (Bürgerfest, Fahnenweihe TV usw.) unser schönes Stadtbild nicht durch Brennessel und Wildwuchs am Ufer der Kleinen Donau verschandelt wird.



**Werner Ludsteck, Stadtrat:** Ich wünsch mir für meine Heimatstadt Vohburg, dass die künftige neue Bebauung am Burgberg ohne Flachdächer auskommt und sich harmonisch in das schützenswerte Altstadtensemble einfügt. Darüber hinaus erhoffe ich mir eine weitere nachhaltige Belebung der Innenstadt hin zu einem vitalen Zentrum mit vielen Geschäften, abwechslungsreicher Gastronomie, Beherbergung und Dienstleistung. Denn so eine schöne und altherwürdige Innenstadt wie wir haben nur sehr wenige Gemeinden.

**Bianca Amann, Stadträtin:** Ich wünsche mir fürs Jahr 2012 vor allem Gesundheit, auch für alle unsere Mitbürger von Vohburg und seinen Ortsteilen. Es gibt nichts Wichtigeres. Dennoch wünsche ich mir auch, dass wir im neuen Jahr wieder einige „Projekte“ für Vohburg und die Ortsteile auf den Weg bringen und abschließen können. Ich freue mich, auch 2012 auf Wünsche und Bedürfnisse unserer Bürger einzugehen und als Stadträtin mitzuwirken, wenn manches leider auch nicht immer umsetzbar ist.



**Thomas Kozushek:** Ich wünsche mir für 2012, dass die Stadt mehr Jugendveranstaltungen initiiert, da die bestehenden Veranstaltungen vorwiegend das erwachsene Publikum ansprechen. Weiterhin wünsche ich mir, dass das Projekt „Ärztehaus“ vorangetrieben wird, da dies die Lebensqualität für die Vohburger Bevölkerung steigert.



**Rudi Lindner:** Ich wünsche mir, dass sich die Stadt Vohburg in Zukunft für die Förderung von regenerativen Energien wie z.B. Blockheizkraftwerken oder Windrädern einsetzt und eine Vorreiterrolle einnimmt. In letzter Zeit wird uns immer mehr bewusst, dass wir zum einen unseren Planeten nicht ewig ausbeuten können und zum anderen politisch und geologisch unabhängige Energiequellen brauchen.



**Sepp Steinberger, Stadtrat:** Ich wünsche mir, dass der Burghof nicht länger als Auto-Abstellplatz für Kirchgänger missbraucht wird, weil das Areal um das Pflegeschloss dafür zu schade ist. Für gehbehinderte und ältere Menschen müssen am Wasserturm Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Alle anderen Personen sollten – so wie auch früher – vor dem Burgtor parken. Burghof und Friedhof sind klar voneinander zu trennen und entsprechend zu gestalten.

**Thomas Bogenrieder:** Ich wünsche mir, dass Vohburg sich so positiv und rasant weiterentwickelt, wie dies die letzten drei Jahre auch geschehen ist. Dazu gehört die sinnvolle Nutzung des Burgareals und der nutzungsgerechte Umbau des Thalmayr-Stadls, der als Kulturstadl bestimmt ein wertvolles Kleinod unserer Kommune wird. Und unser Hund „Whiskey“ wünscht sich, dass in Vohburg auch Hunde ihren Platz und ihre Freiräume haben, wie wir Menschen es auch gewohnt sind.



**Toni Pernreiter, Stadtrat:** Ich wünsche mir, dass weiterhin viele Bauplätze der Stadt in Vohburg und in den Ortsteilen verkauft werden, damit laufende und zukünftige Projekte realisiert werden können und junge Familien und das heimische Handwerk gefördert werden. Für die Vereine wünsche ich mir weiterhin eine gute und auch vereinsübergreifende Jugendarbeit, damit es sportlich in Vohburg und in den Ortsteilen wieder aufwärts geht.



**Caroline Lindner:** Ich wünsche mir, dass das Vohburger Volksfest 2013 wieder im Herbst anstatt wie nächstes Jahr im Sommer stattfindet. In den Monaten Juni bis August ist bei fast jedem Bürger der Terminkalender voll gestopft mit Geburtstagen, Bürgerfesten und anderen Veranstaltungen. Warum also jetzt noch ein Fest in diese Zeit verlegen, wo man doch eh schon jedes Jahr knapp an einem „Freizeit-Burn-Out“ vorbeischrämmt?



**Dackel Hirmer:** Für 's nächste Jahr wünsche ich mir, dass der ökologisch wertlose „Golfrasen“ am Seeligen Bauern endlich in einen blütenreichen MAGERRASEN umgewandelt wird. Es herrschen dort durchaus geeignete Bedingungen. Inmitten von Monokulturen und Agrarflächen sollten wir Bienen, Schmetterlingen und sonstigem Kleingetier aber auch uns selber diese Mini-Naturoase gönnen: „Sauber ausschauen“ muss nicht immer vernünftig sein; Vielfalt statt Einfachheit ist gefordert!



**Peter Schärringer:** Ich wünsche mir, dass Oberdünzing eine Umgehungsstraße erhält, weil die jetzige Straße nicht nur eine große Lärmbelastung darstellt, sondern gerade für die jungen Familien im Neubaugebiet in Oberdünzing sehr gefährlich ist.

